Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 52

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wird in feststehender Prazis der Gewerbegerichte ein Anspruch auf Lohnersat dem Verunfallten nicht zugesprochen.

Holz-Marktberichte.

Mannheimer Solzmartt. Die Nachfrage nach Brettern beginnt langfam fich zu erweitern, entsprechend der Ausdehnung des Bedarfes am Baumarkte. süddeutschen wie rheinischen Groffisten können sich aber noch nicht entschließen, Jahresabschlüsse zu tätigen, oder bieten meist derartig niedrige Preise, daß die Sägewerke keinesfalls darauf eingehen. Etwas besser kauften die Kleinhändler und es konnten andauernd Abschlüffe ftande kommen, wenn auch in kleineren Mengen. Ausschußware find reichlich Vorräte vorhanden, aber der Berbrauch will sich nicht beffern und daher ist auch nicht möglich, daß man höhere Preise durchsetzen fann. Dies trifft sowohl bei 1" wie bei 3/4" Ausschußware zu. Durch ben günftigen Wafferstand können die Sägewerke in Baden, Württemberg und Bagern einen vollen Betrieb unterhalten, wodurch die Vorräte immer umfangreicher werden, wodurch das Angebot sich vermehrt. Es ift zwar nicht zu verkennen, daß am Brettermarkt die Stimmung etwas zuversichtlicher wurde, aber der Druck auf die Preise will noch nicht welchen, was mit dem Migverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zusammenhängt. Erzielt wurden für Ausschußbretter baperischer herfunft für 16' 12" 1" Mf. 148.50—150. Die händler Rheinlands und Westfalens sind im Einkauf von Brettern und Dielen zurückhaltend. Geboten werden von diefer Sette für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschußbretter, frei Schiff Mittelrhein, meiftens Mt. 150, doch die Verkäufer wollen jedoch mehr als Mk. 150. Die letzten Memeler Angebote, welche an den Rhein gelangten, waren durchgehends höher als diejenigen für füddeutsche Erzeugnisse, weshalb die oftdeutschen Handler eine größere Konkurrenz nicht bereiten konnen. Der Versand von Mannheim nach dem Mittel- und Niederrhein war bisher nur schwach. Der Rundholzmarkt zeigt eine feste Haltuna.

Die Anssichten des Holzmarktes. Gegenwärtig besindet sich die Mehrzahl der deutschen Holzmärkte noch im Stadium der Ruhe und Zurückhaltung. Das ist ja auch kaum anders möglich. Auf dem Wasserwege hat die Zusuhr von den russischen Märkten noch nicht eingesetzt und außerdem dürften letztere diesmal wohl nicht dasselbe Quantum zum Export bringen wie in den

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

1956

höchste Leistungsfähigkeit.

früheren Jahren, da neben anderen Gründen das strenge Froftwetter bas Schlagen in den ruffischen Wäldern in nur mäßigem Umfange zuließ. Auf der anderen Seite find aber auch die Absatzmöglichkeiten vorläufig noch ziemlich eng begrenzt. Die Mühlen, namentlich die oftdeutschen, find mit Material mehr als reichlich eingedeckt und die Flaute in dem an sich schon wenig rentablen Mühlengeschäft hat zu Zusammenbrüchen bedeutender Firmen geführt. Die Nachfrage nach geschnittenen Bolzern, besonders nach Bauholz hält sich immer noch auf recht niedrigem Niveau. Die Bautätigkeit hat wohl an einzelnen Pläten einen Ansatz genommen, jedoch kann im Augenblick von einer völligen Neubelebung des Baugewerbes nicht gut die Rede fein. Immerhin befteben begründete Erwartungen auf eine allmähliche Aufwärtsbewegung in der bezeichneten Richtung. Davon würden natürlich die Bautischlereien, die fast durchweg ungenü: gend beschäftigt find, allenfalls profitteren. Der Beschäftigungsgrad in der Möbelherftellung läßt gegenwärtig noch viel zu munichen übrig. Gine beffere Beschäftigung weisen nur diejenigen Betriebe auf, die irgend ein Spezial: gebiet pflegen, mahrend fich die Nachfrage nach Durchschnitts- bezw. billigeren Möbeln in noch engem Rahmen hält. Allerdings wird wohl auch hier die Konjunktur mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung sich bald in aufftrebender Linte bewegen.

Verschiedenes.

Bangewerbe und Liegenschaftenmarkt. Hierüber spricht sich die vom Schweizer. Bankverein herausgegebene Finanzrückschau 1913 aus wie folgt:

"Die Verteuerung des Geldes, die Schwierigkeiten, Hypothekardarlehen zu annehmbaren Bedingungen abzuschließen und die Zurückhaltung der Hypothekarbanken bei der Gewährung von Baukrediten haben den Verkehr auf dem Liegenschaftsmarkt vollständig lahmgelegt.

Man würde es kaum bedauern, wenn diese einschränkenden Maßnahmen nur die Spekulation in Mitseldenschaft gezogen und eine Immobiliarkrisis verhindert hätten; aber zahlreiche Liegenschaftsbesitzer, die unter normalen Geldverhältnissen ihren Verpflichtungen hätten nachkommen können, sahen sich großen Schwierigkeiten gegenüber. Ihre Einkünste gingen dermaßen zurück, daß sie versuchten, ihre Liegenschaften abzustoßen; dies war aber nicht in allen Fällen möglich, da das Angebot die Nachfrage ost bedeutend überstieg.

In der Mehrzahl der schweizerischen Städte sind wenige Immodilien zu Anlagezwecken erworden worden. Diese Tatsache erklärt sich natürlich durch die große Menge erstälfiger Wertpapiere, die man zu vorteilhaften Bedingungen erwerben konnte, und deren Zinsertrag demjenigen der Immodilien selbst gleichkommt, wenn nicht überlegen ist.

Auch die von Privaten angebotenen Schuldbriefe waren in Kapitalistenkreisen wenig beliebt. Die teilweise übertriebenen Unsprüche der Hypthekargläubiger hatten in einzelnen Fällen die Rückzahlung der Darlehen zur Folge, da die Schuldner nicht gewillt waren, einen Zinsssah von 5 % und mehr zu zahlen. Diese Rückzahlungen schweiz gewesen zu sein, wo der Stillstand im Baugewerbe noch ausgesprochener war. Man wird die Schwierigkeiten, die diese Verhältnisse für die stark engagterten Liegenschaftsbesitzer nach sich ziehen mußten, leicht begreifen, konnten sie doch nur in Ausnahmefällen das Anwachsen ihrer Lasten durch eine Mietzinserhöhung ausgleichen.

Boraussichtlich gehen das Baugewerbe und seine Hilfindustrien einer Beriode des Stillstandes entgegen.